



**Thünengesellschaft Tellow e.V.**

# Mitteilungen

**Nr. 3 - Dezember 2018**





## Fotos und Abbildungen

Titelseite: Angela Ziegler

Seite 4: Ulrich Meyn

Seiten 7-9: Dr. Wolfgang Röhl

Seite 21: Zhanli Sun (li.)  
Angela Ziegler (re.)

Rückseite:

Thünenbüste von J. H. D. Kaehler.  
Leihgabe der Universität Rostock im  
Thünen-Museum-Tellow.

Repro: Torsten Gertz

## Inhalt

**Vorwort** S. 3

**Nachruf** Prof. Dr. R. W. Peplies S. 4

**Jahresmitgliederversammlung**  
der Thünengesellschaft Tellow

Begrüßung des Vorsitzenden  
Prof. Dr. Fritz Tack S. 6

### Referate

Vorstellungen zur Weiterführung  
der gemeinsamen  
europäischen Agrarpolitik  
(GAP) nach 2020

1. Lutz Scherling: S. 8

2. Dr. Martin Piehl S. 9

### Buchvorstellung

Prof. Dr. Siegfried Kuntsche S. 11

### Rechenschaftsbericht

des Vorstandes 2017-2018 S. 14

**Aus der Arbeit** des Thünen-  
Museums-Tellow

S. 21

## Thünengesellschaft Tellow e.V.

IBAN: DE51 1506 1698 0000 0425 44 BIC: GENODEF1MAL

### Geschäftssitz Thünen-Museum-Tellow

OT Tellow 15, 17168 Warnkenhagen ☎ 039976-541-0

☎ Geschäftsführer Rolf-Peter Bartz: 0171 73 266 72

www.thuenen.info

✉ thuenengesellschaft@thuenen.info





## Vorwort

### Liebe Mitglieder und Freunde der Thünengesellschaft Tellow e.V.,

im 2. Mitteilungsheft schrieben wir „Das Jahr 2017 war ein Jahr des Aufbruchs, was durchaus als Chance zu bewerten ist.“ Gemeint war hier die Zukunft des Thünen-Museums-Tellow als Thünengedenkstätte, die Sitz unserer Gesellschaft ist. – Hätten wir ein Jahr nach vorn schauen können, so hätten wir erwartet, dass dem Aufbruch ein echter Neustart folgt. Dies ist leider bisher nicht eingetreten.

Der Einstieg des „Erzeugerzusammenschlusses Fürstenhof GmbH“ als Mehrheitsgesellschafter in der gemeinnützigen GmbH im Januar 2018 brachte leider mehr Unsicherheiten als in der Vergangenheit mit sich, und wichtige Entscheidungen von den Verantwortlichen, die eine langfristige Bewirtschaftung des denkmalgeschützten Gutshofensembles sichern würden, sind bis zum Jahresende noch nicht getroffen worden. Sicher haben Sie aber bemerkt, dass wir wieder die Ihnen bekannte Telefonnummer unseres Geschäftssitzes für einen direkten Kontakt angegeben haben, dies war vor einem Jahr nicht gewährleistet. Das ist positiv, genau wie die bereits erfolgte Vorstellung eines neuen Museumskonzeptes, das lange Zeit ein Desiderat bleiben musste.

Dennoch hat es den Anschein, als ob der Kampf um den Fortbestand des Thünen-Museums-Tellow erst jetzt in die entscheidende Runde geht. Wem überlassen wir das Zepter, in welche Richtung sich die Thünenrezeption am Ursprungsort des Thüenerbes entwickelt? Sollten das nicht wir sein, die Thünengesellschaft Tellow e.V., die wir uns auch satzungsmäßig „der weitergehenden Erschließung des reichhaltigen Thünenschen Gedankengutes in seiner Bedeutung

*für die heutige Zeit“ und der „Förderung des Aufbaus und der Pflege von Gedenkstätten aus dem Leben und Wirken von Johann Heinrich von Thünen, insbesondere des Thünen-Museums-Tellow“ verschrieben haben?*

Mehr denn jemals zuvor wird die Unterstützung unserer Gesellschaft, die über die Grenzen Deutschlands hinaus Mitglieder hat, benötigt. Fürsprache in der Öffentlichkeit, Wahrnehmen der ideellen Verantwortung für die Zukunft dieser Einrichtung, all diese Dinge können uns helfen, damit wir am Ende des Jahres 2019 – dann hoffentlich im 4. Mitteilungsheft – über einen tatsächlichen Neustart berichten können!

Im letzten Jahr haben wir keinen Ausblick z.B. auf künftige Veranstaltungen gewagt. Dass wir auch 2018 einen „Schlachtetag“ und eine „Dörpwihnachten up de Tellow-sche Däl“ auf dem Thünengut durchführen werden, war lange nicht klar. Dies ist eine gute und Mut machende Entwicklung. Auf der letzten Vorstandssitzung bekräftigte der Vorstand, dass er alle Bestrebungen, gut angenommene touristische Veranstaltungen, die der Belebung des Thünengutes dienen, unterstützt. Lebendigkeit hier am Standort Tellow ist die Basis für die Ausstrahlung und Aktualität des Thünenschen Werkes. So wird sein Erbe in die Zukunft getragen!

Jetzt jedoch wünscht der Vorstand allen Mitgliedern und Freunden der Thünengesellschaft Tellow e.V. erst einmal ein frohes Weihnachtsfest und eine gesundes und glückliches neues Jahr 2019.

**Der Vorstand**





**Professor Dr. Robert W. Peplies**  
(11.10.1931 – 8.3.2018), hier ein Foto,  
aufgenommen von U. Meyn während sei-  
ner Ansprache aus Anlass des 30. Ge-  
burtstages des Thünen-Museums-Tellow  
im April 2002.

**Professor Dr. Robert W. Peplies**  
– Ehrenmitglied der Thünengesellschaft  
Tellow e.V. – ein Nachruf

Am 8. März 2018 verstarb unser Ehrenmit-  
glied Professor Dr. Robert W. Peplies aus  
Johnson City, Tennessee, USA. Als Grün-  
dungsmitglied der Thünengesellschaft Tel-  
low hatte er wesentlichen Anteil an der  
Entwicklung unserer Gesellschaft als inter-  
national anerkanntes, wissenschaftlich täti-  
ges Gremium. Robert W. Peplies war  
Professor für Geografie und Geologie an der  
East Tennessee State University. Mit Stu-  
denten und Wissenschaftlern besuchte er in  
den 1990ern regelmäßig das Thünengut und  
übertrug seine Begeisterung für das Thü-

nenerbe auf die Exkursionsteilnehmer. Ro-  
bert W. Peplies war Initiator und Präsident  
der Thünen Society – North American Divi-  
sion. Mit hohem persönlichem Engagement  
setzte er sich sowohl in der Nordamerika-  
nischen Abteilung der Thünengesellschaft,  
als auch für das Thünengut Tellow ein. Er  
baute partnerschaftliche Verbindungen der  
Universität Johnson City zur Universität Ro-  
stock und der Stadt Johnson City zur Thü-  
nen-Ehrenbürgerstadt Teterow auf.  
Als 1999 die Existenz des Thünen-Muse-  
ums-Tellow gefährdet war, setzte er sich vor  
Ort für eine Rettung der Tellower Gutshof-  
anlage in ihrer Gesamtheit ein. In einem  
Interview mit der Tageszeitung „Nordku-  
rier“ sagte er am 26. Mai 1999: „Das Thü-  
nengut ist doch keine Tankstelle, die man  
meistbietend verscherbeln kann ... Das Thü-  
nengut ist in seiner Gesamtheit zu retten, und  
darauf kommt es an. Der Plan dazu kann  
aber nicht aus Amerika kommen, das muss  
hier vor Ort passieren ...!“ Weiter machte er  
deutlich, dass das alles nur Sinn mache,  
wenn der Kreis wirklich eine Gesamtlösung  
anstrebe und nicht zuvor das Ensemble des  
Gutes zerstückle. Er prägte den Ausspruch:

*„Thünen doesn't belong only to the region of  
his birth – Oldenburg. He doesn't belong  
only to the region of his adult life – Meck-  
lenburg. Thünen doesn't belong only Ger-  
many – He belongs to the entire world.“*

**Die Thünengesellschaft Tellow e.V. be-  
wahrt ihrem Ehrenmitglied aus den USA  
Professor Robert W. Peplies ein ehrendes  
Gedenken - voller Dankbarkeit für sein  
Engagement.**

*Ganz nebenbei:* Das Interview ist tatsächlich  
vor fast 20 Jahren geführt worden. Man  
glaubt es kaum, denn worüber Professor  
Peplies sich damals Sorgen machte, beschäf-  
tigt uns heute immer noch, dazu gehört lei-  
der auch die Gesamtlösung, die er forderte.





**JOHNSON CITY PRESS,  
March 10, 2018\***

JOHNSON CITY - Robert Waldemar Peplies passed on March 8, 2018, in Johnson City, TN, after a lengthy struggle with the aftermath of a devastating stroke in 2005.

He is survived by his wife, Anne Brading, and children Mark Frederick and Barbara

Lynn (Chaffins). His son, Robert Christopher, died in 2007.

He was born in Chicago, IL, to German immigrants Julius and Irma Peplies. After graduating from Chicago Public Schools, Bob joined the Army for four years, where he spent one year in Alaska. After his time in the Army, he went to college at Northern Illinois University, and then to the University of Georgia where he obtained his Masters and PhD degrees in Geography.

He taught Geography at East Tennessee State University for over 40 years and served as a chairman for a good part of those years.

Bob Peplies was a pioneer in many ways, but in one area of geographic research he was one of only a few individuals to develop a field of research known as "multispectral remote sensing" that, to this day, is extremely valuable to the environmental and social sciences community around the world. He was director of a new research program that was developed at ETSU, one of only two other universities in the country, the program was started in the early 1960's and was funded by the Geographic Applications Program of the Office of Naval Research, and later by NASA and the US Air Force Office of Research. This ETSU research program was also one of the earliest examples of a truly "multidisciplinary" research effort because Bob chose to include a variety of ETSU faculty in the effort including people in physics, geology, sociology, history, and

chemistry departments, to name a few. For many years, in the late 1960's and early 1970's, people from all over the world would come to ETSU to learn about its remote sensing research program. As a result of Bob's efforts he was chosen to become the Executive Director of the US Geological Survey Geographic Applications Program for Remote Sensing that set up new curriculum at a variety of universities across the US.

He was also a consultant for Oak Ridge National Laboratories (ORNL) and headed the Abandoned Mines Study which involved a number of students. He and several colleagues traveled to many areas in the Middle East and Africa for ORNL. Bob also traveled to former East Germany several times and was instrumental in fostering a relationship with Rostock University, and a Sister City relationship with Teterow, East Germany. He began an International Scholarly group dedicated to Heinrich von Thunen, an economist who developed the Law of Natural Wage, with members from the US, East and West Germany, France, and Japan.

He was a scholar, raconteur, and all around good guy who enjoyed people and a daily single-malt Scotch.

A celebration of Bob Peplies' life will be held at 1115 Ridgecrest Road in Johnson City, TN on Saturday, March 24, 2018, from 4:00 pm-7:00 pm.

Condolences may be sent to the family on the funeral home's website, [www.snydersfuneralhome.com](http://www.snydersfuneralhome.com).

The staff of Snyder's Memorial Gardens is honored to serve the family of Mr. Robert Peplies.

---

\* aus der „JOHNSON CITY PRESS“ entnommen: [www.johnsoncitypress.com](http://www.johnsoncitypress.com)





## Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e.V. am 22. September 2018



1. **Herr Lutz Scherling**,  
Ministerium für Landwirtschaft und  
Umwelt Mecklenburg-Vorpommern,  
Referatsleiter Abteilung 3, Landwirt-  
schaft und ländliche Räume
2. **Herr Dr. Martin Piehl**,  
Hauptgeschäftsführer des Bauernver-  
bandes Mecklenburg-Vorpommern  
e.V.

Beide werden zu „Vorstellungen zur Weiter-  
führung der gemeinsamen europäischen  
Agrarpolitik (GAP) nach 2020“ sprechen  
und sich unseren Fragen dazu stellen.

Ich begrüße auch unser Mitglied Herrn Prof.  
Dr. Siegfried Kuntsche in unserer Runde. Er  
hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt,  
in der Mitgliederversammlung über sein  
2017 im Leipziger Universitätsverlag er-  
schienenes Werk „Die Akademie der Land-  
wirtschaftswissenschaften 1951 – 1990“ in  
Kürze zu berichten. Mit großer Akribie und  
historischem Sachverstand zeichnet er die  
Entwicklung der Forschungseinrichtung  
nach, die unsere Gesellschaft gemeinsam mit  
der FES und RLS im Jahre 2011 anlässlich  
des 60. Jahrestages ihrer Gründung an dieser  
Stelle gewürdigt hatte. Diese Tagung war ein  
wichtiger Beitrag zur landwirtschaftlichen  
Forschung und Lehre im Thünenschen  
Sinne.

Am heutigen 22. September jährt sich der  
Todestag unseres Johann Heinrich von Thü-  
nen zum 168. Mal. Dies ist für mich Anlass,  
an die Worte unseres am 8. März 2018 ver-  
storbenen Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Robert  
W. Peplies zu erinnern, die er 1992 hier in  
Tellow aussprach:

**Liebe Mitglieder  
der Thünengesellschaft Tellow,  
verehrte Gäste,  
liebe Thünenfreunde,**

zur diesjährigen Mitgliederversammlung  
heiße ich Sie, die Sie aus nah und fern ange-  
reist sind, an der historischen Stätte in der  
Speichergalerie der Thünenscheune in Tel-  
low sehr herzlich willkommen. Leider haben  
sich eine ganze Reihe von Mitgliedern aus  
gesundheitlichen Gründen oder wegen Ter-  
minschwierigkeiten entschuldigt. Wir grü-  
ßen von dieser Stelle.

Besonders herzlich begrüßen wir die Refe-  
renten unseres Fachteils der Mitgliederver-  
sammlung:





**„Thünen gehört nicht nur  
seiner Geburtsregion Oldenburg,  
Thünen gehört nicht nur  
seiner Wahlheimat Mecklenburg,  
Thünen gehört nicht nur  
Deutschland,  
Thünen gehört der ganzen Welt.“**

Ich wünsche uns einen erfolgreichen Tag.  
Gleichzeitig übergebe ich die Leitung an den  
stellvertretenden Vorsitzenden:

**Dr. Reinhard Dettmann.**

*Prof. Dr. Fritz Tack,  
Vorsitzender*

Diese Worte sind ein Vermächtnis für uns.  
Die Erfüllung dieses Vermächtnisses durch  
den Erhalt und den weiteren Ausbau des  
historischen Standortes sollte deshalb nicht  
nur die Aufgabe unserer Gesellschaft, son-  
dern auch der Bundes-, Landes- und Kom-  
munalpolitik in Mecklenburg-Vorpommern  
sein.

Uns „Thünenianer“ beeindrucken immer  
wieder die Leistungen des Agrarökonomen,  
des Musterlandwirtes und des Sozialrefor-  
mers an diesem Standort, den wir gemein-  
sam erhalten wollen und müssen.

Diese Leistungen sind insbesondere:

- die ständige Erhöhung der Boden-  
fruchtbarkeit,
- das Prinzip der Achtung und Er-  
haltung der Natur in ihrer wechselsei-  
tigen Vielfalt,
- die Einführung sozialer Leistungen  
und deren Gewährung auf wach-  
sendem Niveau in Abhängigkeit  
von den wirtschaftlichen Erfol-  
gen.

Die Prinzipien Thünens sollten uns gerade in  
Vorbereitung der neuen Förderperiode der  
GAP viel sagen. Das ist auch der Grund für  
die Wahl des Themas unseres heutigen Fach-  
teils. [...]



*Dr. Reinhard Dettmann*

Der stellvertretende Vorsitzende der Thü-  
nengesellschaft Tellow Dr. Reinhard Dett-  
mann übernahm in nun schon traditioneller  
Weise die Veranstaltungsleitung.

Diese Aufgabe nahm er schon seit vielen  
Jahren wahr, obwohl er als langjähriger Bür-  
germeister von Teterow - in diesem Jahr  
wurde er nach 28 Jahren erfolgreicher Tätig-  
keit aus diesem Amt verabschiedet - als  
Kommunalpolitiker bereits sehr ausgelastet  
war. Wir möchten ihm an dieser Stelle für  
sein großes Engagement danken.





## Referate der Jahresmitgliederversammlung der Thünengesellschaft Tellow e.V.



Zur Thematik **Weiterführung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) nach 2020** begrüßten der Vorsitzende Prof. Dr. Fritz Tack und der Versammlungsleiter Dr. Reinhard Dettmann **Lutz Scherling**, Referatsleiter der Abteilung Agrarpolitik, Agrarmärkte und ökologischer Landbau im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Lutz Scherling gab den Mitgliedern und Gästen der Tagung einen umfassenden, auf aktuellen Auswertungen basierten Überblick „aus erster Hand“. Sein Vortrag liegt in der Geschäftsstelle vor und kann dort nachgefragt werden. Gleichzeitig sind alle Referate der Mitgliederversammlungen auf der bekannten Internetseite der Thünengesellschaft Tellow e.V. [www.thuenen.info](http://www.thuenen.info) nachzulesen.





Der zweite Referent, der sehr herzlich begrüßt wurde, war der Hauptgeschäftsführer des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern, der ein sehr gern gesehener Gast auf dem Thünengut ist. Dr. Martin Piehl sprach aus Sicht der Bauernverbandes über die Weiterführung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik nach 2020. Er fand den „richtigen“ Ton, um die Problematik den Zuhörern nahe zu bringen. Auch seine Ausführungen gaben Stoff zu anregender Diskussion, so z.B. durch Frau Dr. Gisela Spangenberg, Leiterin der Beruflichen Schule „Johann Heinrich von Thünen“ Güstrow-Bockhorst, die die Befürchtung äußerte, dass es als Folge der Agrarreform immer weniger Ausbildungsbetriebe und Auszubildende z. B. für Viehzucht geben könnte. Auch das Thema Digitalisierung wurde angesprochen, da schnelle Datenleitungen im ländlichen Raum immer noch eine Ausnahme sind.

*Dr. Martin Piehl, Hauptgeschäftsführer des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.*





*Der vollständige Vortrag ist in der Geschäftsstelle und auf unserer Internetseite [www.thuenen.info](http://www.thuenen.info) verfügbar.*

**Weiterführung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) nach 2020**

**JMV der Thünengesellschaft 2018**  
22.09.2018 Dr. Martin Piehl, BV-MV





*Der Vorstand dankt Herrn Dr. Martin Piehl für die Ausarbeitung einer Kurzfassung seines auf der Mitgliederversammlung gehaltenen Vortrages:*

### **Weiterführung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) nach 2020**

JMV der Thünengesellschaft 2018,  
22.09.2018

*Dr. Martin Piehl, BV-MV*

Die Landwirtschaft steht gegenwärtig vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Neben Themen die kurzfristig von einiger Relevanz sind und schnell gelöst werden müssen, steht die Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 ganz oben auf der Agenda. Nicht nur für die Landwirte ist ein Erfolg von immenser Wichtigkeit in einem schwierigen gesamtgesellschaftlichen europäischen Umfeld. Die Festlegung des mittelfristigen Finanzrahmens ist der erste notwendige Schritt dazu. Der Finanzrahmen wird beeinflusst von Art und Weise sowie Zeitpunkt des Brexit, vom Umfang der neuen Aufgaben der EU und von der Zahlungsbereitschaft der verbleibenden Mitgliedsstaaten. Davon unabhängig ist eine veränderte Wichtung der einzelnen Bereiche innerhalb des europäischen Agrarhaushaltes zu erwarten. Darüber hinaus verlagert eine wahrscheinliche Veränderung in der Politikumsetzung Kompetenzen und Verantwortung stärker in die Mitgliedsstaaten. Es werden für die gesamte EU verbindliche Ziele festgelegt, die Form deren Umsetzung sowie Evaluierung liegt wahrscheinlich in der Hand der Mitgliedsstaaten. Dies wird eine zunehmende Flexibilisierung in der Gestaltung der einzelnen Komponenten in der ersten und zweiten Säule der GAP zur Folge

haben. Diese Verfahrensweise beinhaltet Chancen und Risiken. Neben der Möglichkeit einer besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Region abgestimmten Politikumsetzung besteht die Gefahr einer größeren Differenzierung in den nationalen Rahmenbedingungen für die jeweiligen Landwirte. Mit den nationalen Gestaltungsmöglichkeiten sind Marktgleichgewichte innerhalb eines innereuropäischen Marktes zu erwarten.

Der Bauernverband verbindet seine politische Lobbyarbeit in der Frage der Entwicklung der GAP deshalb mit drei zentralen Forderungen:

1. Die gemeinschaftliche Umsetzung muss sichergestellt werden, es dürfen keine neuen Förder-Verzerrungen zugelassen werden.
2. Es muss wirklich einfach sein! Die Anforderungen an Kontrollsysteme sollten auf ein unabdingbares Maß beschränkt bleiben.
3. Die Gemeinwohlleistungen der Landwirte sind in beiden Säulen zu stärken! Die GAP sollte mehr auf Freiwilligkeit, Flexibilität und Wertschätzung setzen, Umweltmaßnahmen müssen für Landwirte wirtschaftlich attraktiv sein.





## Buchvorstellung von Prof. Dr. Siegfried Kuntsche

In der Mitgliederversammlung am 22.9.2018 stellte der Agrarhistoriker Prof. Dr. Siegfried Kuntsche seine zweibändige Geschichte der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften mittels Power-Point-Vortrags vor.\*



Nun liegt eine Geschichte der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR vor.

Die Akademie trat am 17. Oktober 1951 mit einem Festakt der Regierung an die Öffentlichkeit. Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik wurde sie nach einer fast 40-jährigen Geschichte aufgelöst.

1951 berief Staatspräsident Wilhelm Pieck den Genetiker Hans Stubbe zum Präsidenten. Damit wurde die moderne Genetik zur theoretischen Basis. Die sowjetische Kontrollmacht hatte hingegen die sog. Materialistische Biologie eines Lysenko in Moskau durchsetzen wollen, der die Genetik als imperialistische Irrlehre abstempelte. Die Richtungsentscheidung setzte Zeichen für den gesamten Ostblock.

Die Akademie war ein Novum in der deutschen Agrargeschichte. Erstens war sie eine Zweigakademie neben der generellen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zweitens vereinte sie Forschungsinstitute und Gelehrtenegesellschaft zu einer Einheit. Sie bündelte außerhalb der Universitäten alle agrarwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen – von der Pflanzen- und Tierzucht, von Ackerbau und Viehwirtschaft bis hin zur Düngungsforschung, zum Pflanzenschutz, zur Landtechnik, zur Veterinärmedizin und zu den Forstwissenschaften.

Zwei Ziele wurden verfolgt: ein planvolles, von oben gelenktes Zusammenwirken gemäß dem Systemcharakter der Agrarwissenschaften und eine enge Bindung von Wissenschaft und Praxis. Nach den Hungerjahren als Kriegsfolge sollten die Agrarwissenschaften die Produktionssteigerung beflügeln.

Leitspruch der Akademie war: „Im Frieden für Wahrheit und Fortschritt“. Die Akademie sah sich dem „bedeutenden Erbe und der großen Tradition der deutschen Landwirtschaftswissenschaften“ seit Albrecht Daniel Thaer und Johann Heinrich von Thünen verpflichtet. Hier ergibt sich eine Gedankenbrücke zu den Zielen der Thünen-Gesellschaft.





Mitglieder unserer Gesellschaft werden sich erinnern: 2011 fand hier in Tellow ein Kolloquium mit dem Thema „Agrarwissenschaften in Vergangenheit und Gegenwart“ statt. Das war ein Wegstein hin zu dem jetzt vorliegenden Buch.

Präsidenten der Akademie waren nach dem Genetiker Hans Stubbe ab 1968 der Ackerbauwissenschaftler Erich Rübensam, ab 1987 der Phytopathologe Dieter Spaar. Zwei Generationen von Wissenschaftlern prägten die Akademie. Zuletzt zählte sie 12.000 Mitarbeiter, unter ihnen 2.800 Wissenschaftler. Erwähnt sei hier noch, dass die AdL zwei Gründungsväter gehabt hat: Hans Stubbe und Kurt Vieweg, der SED-Politiker, letzterer als Initiator. Vieweg wurde Direktor des Instituts für Agrarökonomik, 1956 aber wegen des alternativen Agrarprogramms aus der SED ausgeschlossen. Damit verschwand er aus dem kollektiven Gedächtnis.

Die Akademie hat eine wechselvolle Geschichte, wie die Dokumente bezeugen und Kapitelüberschriften in der Geschichtsdarstellung andeuten: Hinwendung zur sozialistischen Landwirtschaft in den 1950er Jahren; Durchsetzung des Machtanspruchs und beginnende Umformung zur sozialistischen Akademie in den 1960er Jahren; komplexe Forschungen für eine industrieähnliche Agrarproduktion in den 1970er Jahre; Mikrobiologie, Biotechnologie und Mikroelektronik in den 1980er Jahren. Mit dem Generationswechsel, also mit dem Ausscheiden jener Wissenschaftler, die vor 1945 ein bürgerliches Milieu geprägt hatte, setzte sich nicht schlechthin der Machtanspruch der SED durch. Die AdL sah sich nun dem Politbüromitglied Gerhard Grüneberg gegenüber, dessen Machtdiktat auch in die Akademie hineinreichte. Ohne dass die AdL ihre Bedenken geltend machen konnte, vollzog sich - von oben angeordnet - die generelle betriebliche Trennung von Pflanzen- und Tier-

produktion. War der Akademie bereits zu Beginn der 1960er Jahre das landwirtschaftliche Versuchswesen entzogen worden, so verlor sie nun die Mehrzahl ihrer Versuchsgüter. Die AdL musste für die Praxisüberführung ein Netz vertraglich gebundener LPG und VEG knüpfen. Der wichtigste Mittler war von vornherein die agra Markkleeberg. Dazu kamen viele von agrarwissenschaftliche und praxisbezogene Zeitschriften. Mehr und mehr entstanden seit Mitte der 1960er Jahre Hemmnisse für den wissenschaftlichen Fortschritt durch die Geheimhaltungsmaßnahmen und vor allem durch die Abschnürung von den agrarwissenschaftlichen Zentren im kapitalistischen Ausland. Dies konnten der Zeitschriftenaustausch und die Berichte der Reisekader nicht wettmachen.

Nach dem Ableben von Grüneberg bekam die Akademie Anfang der 1980er Jahre durch seinen Nachfolger Werner Felfe wieder Luft zum Atmen. Zu diesem Zeitpunkt sah sich die AdL durch Mikroelektronik, Mikrobiologie und Gentechnik neuen Herausforderungen gegenüber. Es wurde eine umfassende Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften in der Grundlagenforschung erforderlich. Der Ressourcenmangel zog jedoch ein Zurückbleiben gegenüber dem westlichen Ausland nach sich. Zunehmende Hemmnisse als Folge wachsender volkswirtschaftlicher Schwierigkeiten traten bei der Materialisierung von Forschungsergebnissen ein.

Trotz aller Beschränkungen und Hemmungen waren die Leistungen der AdL als Forschungsakademie eine wesentliche Grundlage für den Aufstieg der Landwirtschaft der DDR, für deren Produktivitätsentwicklung. Für die 1970er Jahre sind v. a. folgende Leistungen hervorzuheben: Stabilisierung der genossenschaftlichen Betriebsform, Neuzüchtungen wie z. B. einer





Braugerste als „Exportschlager“ und der Kartoffelsorte „Adretta“ (bis heute angebaut!), das „DDR-Futterbewertungssystem“, Anlagen der industrieähnlichen Tierproduktion als Pionierleistung im Ostblock. Wenn dennoch 1990 ein erheblicher Rückstand im Leistungsniveau der DDR-Landwirtschaft im Vergleich zur BRD bestand, so sollten die Ursachen vor allem bei den unzureichenden materiell-technischen Grundlagen zu suchen sein.

Beim gesellschaftlichen Umbruch im Herbst 1989 musste sich auch die Akademie positionieren. Es wurde eine realistische Leistungsbilanz vorgenommen und es entstanden Programme für eine demokratische Erneuerung. Die Gelehrten-gesellschaft sollte zu einer gesamtdeutschen Institution werden. Die Reformer in den Instituten forderten: „Wissenschaftsakademie statt Verwaltungsakademie“. Nach gründlichen Fallprüfungen wurden Wissenschaftler rehabilitiert, die aus politischen Gründen aus ihren wissenschaftlichen Positionen verdrängt bzw. in ihrer Entwicklung gehemmt worden waren.

Mit dem Beitritt der DDR zur BRD erfolgte im Oktober 1990 eine Trennung von Gelehrten-gesellschaft und Instituten. Letztere gingen in die Kompetenz der neu gebildeten fünf Länder. Die Akademiezentrale und die Gelehrten-gesellschaft wurden durch Beschluss des Berliner Senats aufgelöst. 1991 evaluierte der Wissenschaftsrat der Bundesregierung alle Forschungsinstitute. Die naturwissenschaftlichen Institute erfuhren eine Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Leistungen. Dennoch: Alle Institute wurden aufgelöst und die Mitarbeiter ohne Kündigung entlassen. Das war eine eindeutig politische Entscheidung.

Als Vermächtnis bleibt die in der deutschen Agrargeschichte beispiellos enge Verbin-

dung von Wissenschaft und Praxis sowie das produktive Zusammenwirken der Forschungsinstitute gemäß dem Systemcharakter der Agrarwissenschaften. Materielle Hinterlassenschaften sind in heutigen wissenschaftlichen Einrichtungen an Standorten ehemaliger Akademieinstitute gegeben. Ein Wissensschatz ist das Archiv der DAL/AdL, das sich im Bundesarchiv Berlin befindet (Bestand DK 107).

*Siegfried Kuntsche*

\*Siegfried Kuntsche, Die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften 1951-1990. Dokumente und Untersuchungen. Leipziger Universitätsverlag 2017 [1. Halbband: Geschichtliche Darstellung und Zeittafel, 2. Halbband: Dokumente, Problemsichten, Quellen und Literatur, Register].

ISBN: 978-3-86583-928-2.





## Rechenschaftsbericht der Thünengesellschaft Tellow e.V. Oktober 2017 - September 2018

*gehalten am 22. September 2018  
auf der Jahresmitgliederversammlung  
der Thünengesellschaft Tellow e.V.  
auf dem Thünengut Tellow*

- Dr. Herbert Pruns, verstorben am 1. Januar 2018
- Dr. Dietmar Jahnke, verstorben im Januar 2018
- Prof. Dr. Robert W. Peplies, verstorben am 8. März 2018

**Liebe Mitglieder der Thünengesellschaft,  
verehrte Gäste,  
liebe Thünenfreunde,  
meine Damen und Herren,**

**Ich bitte Sie, dass wir unserer verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute gedenken.**

unsere Mitgliederversammlung wurde heute wieder durch einen anspruchsvollen Tagungsteil eingeleitet, an dem Sie teilhaben konnten. Ich danke noch einmal den Referenten, Lutz Scherling und Dr. Martin Piehl, für ihre interessanten und gerade in der gegenwärtigen Zeit sehr aktuellen Beiträge. Damit haben wir die bewährte Praxis einer wissenschaftlich begründeten Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen unserer Mitgliederversammlung erfolgreich fortgesetzt.

In unseren Reihen sind am Erbe Johann Heinrich von Thünens interessierte Bürger aus unterschiedlichen Kreisen der Bevölkerung in ganz Deutschland, darunter Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, Volkswirte und Praktiker der Landwirtschaft, aber auch Angehörige der Thünenfamilie. Darüber hinaus gehören zu unserer Gesellschaft Mitglieder aus weiteren europäischen Ländern.

Liebe Mitglieder,  
seit der Gründung im Jahre 1990, vor nunmehr 28 Jahren, hat sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt. Das bezeugen eine Vielzahl von Aktivitäten und die inhaltliche Breite unseres Wirkens – aber auch die nationale und internationale Ausstrahlung. Die Thünengesellschaft hat gegenwärtig 152 Mitglieder. Seit der letzten Mitgliederversammlung sind 4 Mitglieder aus Altersgründen ausgeschieden. Fünf verdienstvolle Mitglieder sind verstorben:

So nimmt unser Mitglied Prof. Dr. Bjarne Jensen von der Universität Süd-Dänemark zurzeit in Moskau an der „DEGIT XXIII Conference“ (Anm.: 23. Konferenz für Dynamik, Wirtschaftswachstum und internationalen Handel) teil, auf der er u.a. über Thünens ökonomische Theorien referiert.

- Gerda Hertzberg, verstorben am 17. Oktober 2017
- Dr. Franz Daetz, verstorben am 9. Dezember 2017

Wir haben aber auch Mitglieder in Übersee, beispielsweise in den U.S.A. Unser verstorbenes Mitglied Professor Dr. Robert W. Peplies aus Tennessee – wir haben ihn soeben geehrt – wurde anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 2001 zum Ehrenmitglied ernannt. Vor 28 Jahren gehörte er zu den Gründungsmitgliedern unserer Thünengesellschaft in Tellow und war Initiator und über viele Jahre Präsident der 1992 in Ash-





ville / North Carolina gegründeten Thünen Society, North American Division. Der Stellvertretende Vorsitzende unserer Gesellschaft Dr. Reinhard Dettmann regt an, für Prof. Dr. Robert W. Peplies (11.10.1931 – 8.3.2018) auf dem Thünengut im Bereich der Gebäude des musealen Kernbereiches eine Gedenktafel anfertigen zu lassen und dann feierlich einzuweihen.

Liebe Mitglieder und Thünenfreunde,  
verehrte Anwesende,

es wird nach wie vor unsere ständige Aufgabe sein, junge Menschen für die Mitarbeit in der Thünengesellschaft zu gewinnen. Der Vorstand regt deshalb erneut an, dass junge Mitstreiter, vor allem Studenten, junge Wissenschaftler und Praktiker mit noch stärkerem persönlichem Einsatz aller jetzigen Mitglieder für unsere Gesellschaft gewonnen werden. Reserven sehen wir an der Universität Rostock, hier besonders an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät, der Philosophische Fakultät mit ihrem Historischen Institut und an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, deren Hauptgebäude den Namen „Johann Heinrich von Thünen“ trägt.

Unser Mitglied Prof. Dr. Bjarne Jensen aus Dänemark unterbreitet den Vorschlag, das bevorstehende Universitätsjubiläum im Jahr 2019 gezielt für die Mitgliedergewinnung und die Verbreitung des Thünenerbes zu nutzen, z.B. über die Kontaktaufnahme mit Prof. Dr. Kersten Krüger, der die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 600. Jubiläums der Universität leitet.

Museumsdirektorin Angela Ziegler wird an die in den vergangenen Jahren aufgebauten Kontakte zur Hochschule Neubrandenburg, besonders mit Prof. Dr. agr. Michael Harth, Lehrstuhlinhaber des Fachbereichs Land-

wirtschaftliche Agrarlehre und Agrarmarketing, anknüpfen. Dies betrifft auch die Einbeziehung der Hochschule in ein Projekt, dass das Thünen-Institut Braunschweig auf den Flächen des Thünengutes plant. Frau Ziegler wird im Rahmen der bevorstehenden Wintervorträge an der Hochschule Neubrandenburg am 6.11.2018 um 14 Uhr eine Vorlesung zum Thema „Thünen Reloaded – ein Leben für angewandte Forschung und Nachhaltigkeit im Agrarbereich“ halten.

### **Einige Ausführungen zur Veranstaltungstätigkeit:**

Zum **XI. Internationalen Sommerfestival Johann Heinrich von Thünen** fanden 2018 am Standort Tellow aus objektiven Gründen keine Konzerte statt. Im Jahr 2019 wird es wieder Konzerte in den Gebäuden des Thünengutes geben. Der Vorsitzende hat dazu seinen Einfluss als Förderer und Sponsor des Thünenfestivals genutzt.

Am 1. Juni 2018 wurde der **Teterower Bürgermeister Dr. Reinhard Dettmann**, unser langjähriges Vorstandsmitglied, im Rathaus Teterow nach 28jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit **feierlich verabschiedet**. Geschäftsführer Rolf-Peter Bartz überbrachte auf der festlichen Veranstaltung die Grüße der Thünengesellschaft Tellow e.V. und des Thünen-Museums-Tellow.

Der Vorstand dankt dem Gründungsmitglied unserer Gesellschaft für sein über zwei Jahrzehnte sehr zuverlässiges Eintreten für das Thünenerbe und baut weiterhin auf seine reichen Erfahrungen und Kontakte in der Region, im Kreis und im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Vom 1. bis 2. Juni 2018 fand zudem das **13. Poggesymposium** statt. Die Veranstaltung wurde durch den Geschäftsführer Rolf-Peter Bartz gemeinsam mit der Johann-Pogge





Schule Lalendorf gründlich vorbereitet. Schwerpunkt war in diesem Jahr die Schulweg-Wanderung mit Exkursion am 2. Juni 2018 unter Einbeziehung von Schülern der Johann-Pogge-Schule Lalendorf. Da der Standort Tellow in diesem Jahr nicht einbezogen wurde, regt der Vorstand an, das Poggesymposium 2020 mit dem Thema „Neue Ausrichtung des Thünen-Museums-Tellow“ im Sinne Thünens und der Pogges zu verbinden.

### Zur Publikationstätigkeit der Thünengesellschaft Tellow e.V.

Der Vorstand würdigt die Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Angela Ziegler bei der Konzipierung und Redaktion der **Mitteilungshefte der Thünengesellschaft Tellow e.V.** Zwei Hefte wurden bereits in den Jahren 2016 und 2017 durch Frau Ziegler fertiggestellt, kostengünstig gedruckt und an alle Mitglieder versandt. Damit wurden die „Jahresendbriefe“, die den Mitgliedern alljährlich seit der Gründung der Gesellschaft einen Einblick in die Tätigkeit im Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen gegeben haben, durch einen deutlich sichtbaren Entwicklungssprung auf eine neue Stufe gehoben, die den Ansprüchen an eine wissenschaftliche Gesellschaft gerecht werden.

Die Vorstandsmitglieder erhielten eine angemessene Zahl von Mitteilungsheften zur gezielten Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Gesellschaft. Diese neue Publikation wird jedes Mitglied einmal jährlich erhalten. Auf diese Weise wird jedes Mitglied der Thünengesellschaft Tellow weiterhin über Aktivitäten und Projekte informiert. Zugleich wird der vollständige Rechenschaftsbericht allen Mitgliedern zugänglich gemacht, auch denjenigen, die aus verschiedensten Gründen nicht an den Jahresmitgliederversammlungen in Tellow teilnehmen können. Die „Mitteilungen“ enthalten auch die Rubrik „Beiträge zur Thünenforschung“.

Hierfür nimmt der Vorstand Ihre Texte gern entgegen. Für das **Mitteilungsheft 2018** sind folgende Beiträge vorgesehen:

- Vorwort des Vorstandes
- Nachruf für Prof. Dr. Robert W. Peplies
- Rechenschaftsbericht
- Referate der Mitgliederversammlung 2018
- Aus der Arbeit des Thünen-Museums Tellow, u.a. Bericht des Besuchs des Leibniz-Instituts Halle auf dem Thünengut vom 6.-8. Juni 2018.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Fritz Tack rief die Vorstandsmitglieder erneut dazu auf, unser Vorstandsmitglied Frau Angela Ziegler bei der Erstellung der Publikation durch Beiträge oder Zuarbeit tatkräftig zu unterstützen. Nach jahrelanger intensiver Arbeit und mehrfacher Überarbeitung durch den Autoren, der fachlichen Beratung durch unser Gründungsmitglied Prof. Dr. Gerhard Janernmann und der umfangreichen redaktionellen Arbeit durch unser Vorstandsmitglied Angela Ziegler ist die Thünen-Publikation unseres Gründungsmitgliedes Dr. Horst Krüger mit dem Titel **„Johann Heinrich von Thünens Vermächtnis für eine nachhaltige Landwirtschaft – Eine Literaturrecherche mit Schlussfolgerungen“** kurz vor der Vollendung. Aufgrund der Aktualität der „Nachhaltigkeit“ brachte sich unser Vorstandsmitglied Dr. Thorsten Permien dabei mit seiner Fachkompetenz ein. Es soll noch im Herbst als Datei auf der Internetseite [www.thuenen.info](http://www.thuenen.info) publiziert werden. Darüber hinaus werden einige wenige Exemplare als gedruckte Ausfertigung bereit liegen, die in der Geschäftsstelle nachgefragt werden können.

**Die englische Übersetzung der Thünenbroschüre** „Johann Heinrich von Thünen and the preservation of his heritage at the Thünen-Museum-Tellow“ – eine Überset-





zung der aus Anlass des 230. Thünengeburtstages im Jahr 2013 durch unser Vorstandsmitglied Angela Ziegler erarbeiteten und im gleichen Jahr erschienenen deutschen Broschüre liegt seit der vergangenen Mitgliederversammlung vor. Der Vorstand spricht dem Vorstandsmitglied Angela Ziegler Anerkennung für diese Initiative zur internationalen Ausstrahlung des Thünen-Museums und der Thünengesellschaft aus. Die Bearbeitung erfolgte in bewährter Weise beim Verlag „VanDerner.“ Die Broschüre ist mit einer Auflagenhöhe von 300 Exemplaren erschienen. Ein herzlicher Dank gilt unserem seit 1990 sehr aktiven Mitglied Reinhard Schwarze aus Wedel, der dafür die Publikationskosten übernommen hat.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Fritz Tack übermittelte der Geschäftsführerin des Heimatverbandes MV Anna Konstanze Schröder aktuelle Informationen über die Thünengesellschaft Tellow e.V., die in der **Informationsbroschüre des Heimatverbandes MV** veröffentlicht werden. Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Heimatverbandes MV.

### Einige Informationen zur Situation am Thünen-Standort Tellow:

Die wirtschaftliche Basis des Museums ist seit 2002 der Landwirtschaftsbetrieb auf landeseigenen Flächen. Über die drastische Zuspitzung der finanziellen Situation des Museumsbetreibers Thünengut Tellow gGmbH wurde zuletzt auf der Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft 2017 berichtet. Am 8. Januar 2018 wurde nach Aufforderung des Landkreises Rostock – Eigentümer der Museumsanlage –, einen zweiten Gesellschafter aufzunehmen, der „Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH“ als neuer Mehrheits-Gesellschafter

in die Thünengut Tellow gGmbH aufgenommen. Diese Maßnahme hat folgende Ziele:

- umfassende Förderung des Thünen-Museums—Tellow
- Rücknahme der Stornierungen für Veranstaltungen 2018 auf dem Thünengut
- klare Abgrenzung zwischen Museumsbetrieb und kommerziellen Vorhaben
- Umstellung der landwirtschaftlichen Pachtflächen auf ökologischen Landbau
- Ausstellungsneugestaltung auf Grundlage eines neuen Museumskonzeptes

Am 16. Januar 2018 informierte **Minister Dr. Till Backhaus** (Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV) über eine bevorstehende Neuvergabe im Jahre 2019 der bislang vom Land MV an die Thünengut Tellow gGmbH verpachteten landwirtschaftlichen Flächen an andere Landwirtschaftsbetriebe in der Region.

Am 17. Januar 2018 antwortete **Ministerin Birgit Hesse** (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV) auf das gemeinsame Schreiben vom Vorsitzenden Prof. Dr. Fritz Tack und den Vorstandsmitgliedern Angela Ziegler und Rolf-Peter Bartz vom 9.11.2017 an die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, dass eine Projektförderung im Haushalt 2018/19 auch weiterhin erfolgt, sofern die zuwendungsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Auf eine angefragte Förderung des Thünen-Museums-Tellow aus dem Strategiefonds wurde leider nicht eingegangen.

Ziel des Briefes an die Ministerpräsidentin war es, dass das Thünen-Museum-Tellow Mittel für die Neugestaltung der Thünenausstellung, der dringende Sanierungsarbeiten an den historischen Museumsgebäuden vorzugehen müssen, benötigen wird. Künftig sollen die Besucher des Thünengutes mit der Biografie und dem Werk Thünens anschau-





licher und in zeitgemäßer Form bekannt gemacht werden. Ferner soll eine interaktive, auf Thünensche Aussagen fußende Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit und eine erlebbare ökologische Landwirtschaft in Form von Tierställen und landwirtschaftlichen Versuchsflächen entstehen.

Zurzeit wird das Ausstellungskonzept für die neue Thünenausstellung von der Firma „Rutsch+Rutsch“ aus Schwerin erarbeitet. Das Konzept soll im Dezember 2018 vorliegen, eine 100%ige Förderung des Konzeptes aus den Mitteln der Kulturförderung des Landes MV wurde hierfür zugesagt.

Einen 30minütigen Einführungsvortrag zu Johann Heinrich von Thünens Erbe und seiner Bewahrung im Thünen-Museum-Tellow hat die Museumsdirektorin Frau Angela Ziegler am 27.5.2018 anlässlich des „Tages der offenen Tür“ am Thünen-Institut Braunschweig gehalten, in dem die künftige Entwicklung des Thünengutes und eine geplante Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut fokussiert wurde. Zu diesem Zweck hatte sich der Geschäftsführer des Mehrheitsgesellschafters, des Erzeugerzusammenschlusses Fürstenhof GmbH, Herr Friedrich Behrens, beim Präsidenten des Thünen-Instituts, unserem Mitglied Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, vorgestellt.

Der Vorstand wird unsere Museumsdirektorin Frau Angela Ziegler mit ganzer Kraft bei der qualitativen Erneuerung des musealen Kernbereiches unterstützen. Er vertritt die Ansicht, dass auch folgende Schwerpunkte auch Beachtung finden sollten:

- 1) Geburts- und Wirkungsregion Thünens
- 2) Thünen als Nationalökonom
- 3) Internationale Bedeutung und Ausstrahlung des Thünenerbes

Am **4. Juli 2018** wurde die Museumsdirektorin Angela Ziegler zur neuen Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Thünen-Museums-Tellow e.V. gewählt. Die Thünengesellschaft Tellow e.V. gratulierte der neuen Vorsitzenden zur Wahl und wünschte ihr Erfolge. Im siebenköpfigen Vorstand des Fördervereins sind zwei Mitglieder der Thünengesellschaft Tellow e.V. vertreten: Angela Ziegler und Rolf-Peter Bartz.

Am **30. Juli 2018** fand auf Initiative des Vorsitzenden der Thünengesellschaft Tellow e.V. Prof. Dr. Fritz Tack ein **Gespräch beim Landrat des Landkreises Rostock** Herrn Sebastian Constien statt, an dem auch Angela Ziegler als Direktorin des Thünen-Museum-Tellow und Vorsitzende des Fördervereins teilnahm. Der Meinungsaustausch diente der Darstellung der Situation bei der Neugestaltung der Arbeit in Tellow seit dem Einstieg des Mehrheitsgesellschafters „Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH“. Weitere Kontakte sind vereinbart. Angela Ziegler berichtete über den erreichten Stand. Dabei wurde das Interesse unseres Mitgliedes, des Thünen-Instituts Braunschweig (Präsident Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Forschungs koordinador Stefan Lange) an Monitoring-Untersuchungen am Standort Tellow (Landschaftslabor auf den Flächen des Thünengutes) hervorgehoben.

Am 9. Oktober 2018 findet ein Vororttermin mit Minister Dr. Till Backhaus und Landrat Sebastian Constien statt. Die Besprechung soll zu einer Entscheidung des Ministers über die weitere Verpachtung der bislang durch die Thünengut Tellow gGmbH bewirtschafteten Flächen führen. Am 16. Oktober 2018 findet eine Beratung mit dem stellvertretenden Landrat und Dezernenten für Inneres und Ordnung Stephan Meyer statt. Erwartet wird eine Vorentscheidung über die Zuordnung von ausgewählten historischen





Gebäuden zum Thünen-Museum-Tellow und die daraus resultierende Verantwortung des Eigentümers – besonders für die zwingend notwendigen Werterhaltungsmaßnahmen, die bereits vor der Neugestaltung aller Ausstellungsbereiche unabdingbar sind.

Unsere Gesellschaft geht davon aus, dass in den kommenden Monaten in Vorbereitung auf das 50. Jubiläum unseres Thünen-Museums-Tellow im Jahre 2022 die entscheidenden Weichenstellungen für eine erfolgreiche Entwicklung dieses einmaligen Standortes erfolgen werden. Diese Herausforderungen sehen wir auch mit dem Blick auf das bevorstehende Jahr, in dem wir den 50. Jahrestag des Beginns der Arbeiten am Standort Tellow zur Rettung der Gutsanlage und dem Aufbau des Thünen-Museums begehen werden.

### **Zu den Finanzen unserer Thünengesellschaft Tellow:**

Die Erarbeitung des Finanzplanes 2018/19 erfolgte auf der Grundlage der Erfahrungswerte aus den zurückliegenden Jahren.

Ganz besonders danken möchten wir den Mitgliedern, die die Arbeit der Thünengesellschaft – z. T. schon seit mehreren Jahren – durch Spenden tatkräftig unterstützen. Zu ihnen gehören u.a.:

- Die Norddeutsche Pflanzenzucht Malchow/Poel mit dem Geschäftsführer, unserem Mitglied Dietmar Brauer,
- als Thünennachfahren unsere Mitglieder, die Familien Glupe und Ritsch,
- Reinhard Schwarze

Dafür sprechen wir ihnen und weiteren Spendern unseren herzlichen Dank aus.

### **Übersicht Kassen und Finanzplan:**

Der aktuelle Kontostand betrug am 30.08.2018: **3228,77 €**.

Darin sind wie in jedem Jahr zweckgebundene Projektmittel enthalten.

Gestatten Sie mir nun einige grundsätzliche Bemerkungen zur gegenwärtigen Finanzsituation unserer Gesellschaft. Die Einnahmen unserer Gesellschaft basierten auch im zurückliegenden Jahr nach wie vor hauptsächlich auf den Mitgliedsbeiträgen und Spenden unserer Mitglieder. Konkrete Angaben legen wir der Mitgliederversammlung für das Jahr 2017 sowie für die Finanzplanung 2018 und für das kommende Jahr 2019 vor.

Liebe Mitglieder,  
die Ansprüche an unsere Thünengesellschaft wachsen weiter, so durch neue Projekte – wie Veranstaltungen und anspruchsvolle Publikationen. Dazu zählen in besonderer Weise die seit dem vergangenen Jahr unter Federführung unseres Vorstandsmitgliedes Frau Angela Ziegler erscheinenden Mitgliederinformationen.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2016 wurde ab dem Jahr 2017 der Jahresmitgliedsbeitrag von 15,- € auf 30,- € erhöht (für Studenten und Schüler: 8,- €). Korporative Mitglieder zahlen 60,00 Euro.

Für Hinweise zur Erschließung weiterer Finanzquellen, sowohl für die Belange unserer Gesellschaft, als auch von speziellen Möglichkeiten beim Akquirieren von Stiftungsgeldern für die Johann-Heinrich-von-Thünen-Stiftung, sind wir Ihnen sehr dankbar.

Wenn wir auf die exakte Abrechnung der Finanzen unserer Gesellschaft verweisen, dann danken wir ganz besonders unserer





Finanzverantwortlichen Sabine Ey, die seit über 25 Jahren zuverlässig die Finanzgeschäfte führt. Der Vorstand spricht Frau Ey deshalb ausdrücklich für ihre jahrelange sachkundige Arbeit den Dank aus.

Liebe Mitglieder, verehrte Anwesende,

auf der Grundlage des Beratungsplanes führte der Vorstand seine Sitzungen im Berichtszeitraum in bewährter Weise an den Arbeitsstätten einzelner Vorstandsmitglieder durch, so im Thünen-Museum-Tellow, am Sitz der Landgesellschaft MV in Leezen, im Agrarministerium Schwerin und im Rathaus Teterow. Alle Beratungen des Vorstandes waren durch eine große Aufgabenfülle geprägt, die hohe Anforderungen im Zeitraum zwischen den regulären Zusammenkünften stellten. Insgesamt fanden 5 Beratungen statt.

Für ihre engagierte Mitarbeit danke ich allen Vorstandsmitgliedern, denn auf unseren Sitzungen standen auch in diesem Jahr anspruchsvolle Themen auf der Tagesordnung, die uns im Berichtszeitraum permanent beschäftigten. Dazu gehören die Publikations-tätigkeit, ganz besonders aber auch die Situation am Standort Tellow.

Meine Damen und Herren, liebe Mitglieder, es ist mir als Vorsitzender der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, den weiteren Mitgliedern des Vorstandes:

- unserem stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Reinhard Dettmann,
- unserem Geschäftsführer, Rolf-Peter Bartz,

unseren Vorstandsmitgliedern

- Angela Ziegler,
- Volker Bruns und
- Dr. Thorsten Permien

sehr herzlich zu danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für den engagierten Einsatz für unsere Gesellschaft.

Ich danke Ihnen allen, liebe Mitglieder und Gäste, für die Aufmerksamkeit und Ihr Wirken für unsere Gesellschaft und für den Standort Thünengut Tellow. Ich bin überzeugt, dass Sie auch in Zukunft engagiert mitwirken werden. Geben wir dem Thünengut und der Nutzung des Thünenerbes eine sichere Zukunft! Geben wir der Thünengesellschaft Tellow durch unser gemeinsames Handeln eine gute Perspektive! Diese Aussage erneuere ich auch am heutigen Tag aus vollem Herzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Informationen zum Mitgliedsbeitrag

1. Der Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt **30,00 Euro** pro Jahr.
2. Der ermäßigte Beitrag für Schüler und Studenten beträgt **8,00 Euro** pro Jahr.
3. Der Mitgliedsbeitrag für korporative Mitglieder beträgt **60,00 Euro** pro Jahr.

Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils im ersten Quartal fällig. Bitte überweisen Sie ihn auf folgendes Konto:

#### Kontoinhaber:

Thünengesellschaft Tellow e.V.  
Raiffeisenbank Malchin eG  
**IBAN: DE51 1506 1698 0000 0425 44**  
BIC: GENODEF1MAL

Die Thünengesellschaft Tellow e.V. ist gemeinnützig. Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.





## Aus der Arbeit des Thünen-Museums-Tellow

### Internationale Wissenschaftlergruppe des Leibniz-Instituts in Tellow

Eine Forschergruppe des Leibniz- Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (v.a. Agrarwissenschaftler und Geographen) unter der Leitung von Daniel Müller besuchte vom 5. bis 8. Juni 2018 das Thünengut Tellow, um in geschichtsträchtiger Atmosphäre zu verschiedenen Aspekten von Landnutzung und Landnutzungsveränderungen zu arbeiten. Ziel der jungen Forschergruppe, der auch vier Chinesische und ein Amerikanischer Wissenschaftler angehörten, war es, lokal angepasste Wege zu finden wie man Landnutzung nachhaltig ausgestalten kann. Dabei ging es in Tellow um die Verbesserung von internen Kommunikationsstrukturen, natürlich aber auch um die theoretischen Grundlagen des Thünen-Modells.

So erklärte der Daniel Müller, dass das Modell der Thünenschen Kreise bis heute eine wichtige theoretische Grundlage für verschiedene Forschungsarbeiten der Wissenschaftler der Gruppe darstellt. Daniel Müller ist außerdem Privatdozent im Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin und nutzt auch dort die Thünensche Ringe in den Vorlesungen.

Foto: Zhanli Sun



### Rückblick auf die Museumsarbeit und die Entwicklungen des Jahres 2018

Im November haben wir all unsere Exponate, die wir von der Universität Rostock als Dauerleihgabe in der Thünenausstellung seit den Anfängen des Thünen-Museums-Tellow zeigen konnten, zurückgegeben: Rahmen und Inhalte der Ausstellungstafeln aus den 1950er Jahren – die den großen Teil unserer Ausstellung ausmachten – waren stark sanierungsbedürftig, ja sogar teilweise durch die Wandfeuchte im Gutshaus in Mitleidenchaft gezogen.



Zurück blieben immerhin die Thünenbüsten von Johann Heinrich Daniel KAEHLER (1804-1878), hier links im Bild, und von Ludwig BRUNOW (1843-1913), hier rechts im Bild, aus den Jahren 1850 bzw. 1883 sowie Reliefs des Ehepaars Helene von BUTTEL (geb. von Thünen) und Christian Diederich von BUTTEL jun. –





Dieser lange geplante Schritt fällt mitten hinein in eine Entwicklung, die ohnehin nicht aufzuhalten war. Einerseits ist es natürlich ein Desaster, wenn ein Museum Exponate zurückzugeben gezwungen ist, andererseits: wer will in der heutigen Zeit - es entsteht auch in unserem Bundesland eine völlig gewandelte, lebendige Museenlandschaft - noch verblasste Schwarz-Weiß-Abzüge im Mini-Fotoalbum-Format an weiß gestrichenen, rauhfasertapezierten Wänden sehen? Wohl die wenigsten - und ganz sicher gewinnt man damit erst recht keine junge Besucherlientel. Dies war schon vorher allen klar: eine neue Ausstellung muss her - und sie hat einherzugehen mit der Sanierung der maroden Bausubstanz: Im Thünenschen Gutshaus sind Innenwände und Fußboden feucht, die Schutzmaßnahmen von außen im Jahre 2016 waren längst nicht ausreichend. Ein weiteres Beispiel für eine ausstehende Sanierung ist auch der „Thünenstall“, der vom Landkreis Rostock im November 2017 vorsichtshalber mit einer Nutzungsuntersagung belegt wurde, die der Eigentümer 2018 auch nicht zurücknahm.

Erste Maßnahmen sind ergriffen worden, so ließ der Landkreis Rostock als Eigentümer Wertgutachten über die Gebäude des historisch gewachsenen Gutshofensembles anfertigen; wie hoch der sanierungstechnische Aufwand ist, ist seither bekannt. Es gibt ein Museumskonzept, das die Firma „Rutsch+Rutsch“ aus Schwerin - gefördert vom Kultusministerium MV - in den vergangenen Monaten erarbeitet hat und das allgemeine Zustimmung erfährt. Aber: werden den Plänen des Jahres 2018 auch Taten folgen? - In die Bewirtschaftung des Thünengutes ist im Januar 2018 die „Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH“ eingestiegen, und zwar als Mehrheitsgesellschafterin. Nach den Vorstellungen des Landkreises wird es künftig einen Bereich geben, der museal genutzt wird, und

weitere Bereiche, die wirtschaftlich ausgebaut werden. Der EZ Fürstenhof plant, auf dem Thünengut ein Kompetenzzentrum für ökologische Landwirtschaft einzurichten, das Schülern, Studenten und Interessierten zeigt, wie ökologische Landwirtschaft - Ackerbau und Viehzucht - in einer modernen, ökologisch basierten Kreislaufwirtschaft heute gemeistert wird, nachhaltig und Thünen gerecht werdend. Aber wird das Gesamtkonzept funktionieren? Viele Hürden sind auf dem Weg, der dornig genug ist, zu überwinden. Dass hier so viel Gewinn erwirtschaftet wird, dass das Thünen-Museum-Tellow damit maßgeblich getragen werden kann, daran darf gezweifelt werden. -

Wie also wird die Zukunft des Thünen-Museums-Tellow aussehen? Mit einem sehr zurückgefahrenen Personalstamm wurden in den zurückliegenden Monaten alle Veranstaltungen auf dem Thünengut abgesichert. Freude (bei Mitarbeitern und Gästen!) kam auf, dass es doch Hochzeiten auf dem Thünengut gab, dass der Abi-Ball stattfinden konnte, dass gemeinsam mit der Schlachterei Mathias Becker aus Schlieffenberg im November ein sehr gut besuchter Schlachtetag verbucht werden konnte! Und auch das „Dörpwihnachten up de Tellowsche Däl“ am 15. und 16. Dezember wird in traditioneller Manier gemeistert: Weihnachtsmann, Frau Holle, die Hexe Tellerina sowie insgesamt 17 ehrenamtliche Helfer halten zum Thünen-Museum-Tellow, denn hier wird alles, was auf dem Thünengut passiert, noch als „Einheit“ gesehen.

Etwas später ist dann erst einmal tatsächlich Weihnachten. Was das Neue Jahr uns bringt, das muss etwas Gutes sein: 1. Hoffnung, 2. Sicherheit für das Personal, 3. einen Baustart. Ob es klappt, darüber berichte ich in Heft 4 der Mitteilungen im nächsten Jahr ...

*Angela Ziegler*





## Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur  
Thünengesellschaft Tellow e. V. und erkenne deren Statut an.

<b>Name:</b>	<b>Vorname:</b>
<b>Geburtstag:</b>	<b>Beruf / Tätigkeit:</b>
<b>E-Mail:</b>	<b>Telefon:</b>
<b>Anschrift:</b>	
Ich verpflichte mich zur fristgerechten Beitragszahlung im ersten Quartal des Jahres.	
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift:</b>

### Mitgliedsbeitrag:

30,00 Euro	natürliche Personen
8,00 Euro	Studenten und Schüler
60,00 Euro	korporative Mitglieder

**Bitte schicken Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an unsere**

**Geschäftsstelle: Thünengesellschaft Tellow e.V.**

c/o Thünen-Museum-Tellow, OT Tellow 15,  
17168 Warnkenhagen, Telefon **039976-541-0**

[thuenengesellschaft@thuenen.info](mailto:thuenengesellschaft@thuenen.info)

**IBAN** DE 51 1506 1698 0000 0425 44

**BIC** GENODEF1MAL (Raiffeisenbank Malchin eG)





*Johann Griesing von Griesing*

